

## **Einfache Anfrage von Peter Olibet, SP**

### **Fragwürdige Sparmassnahmen des Stadtrates: auf Bademeister:innen beim Mannenweiher verzichten und Öffnungszeiten der Bäder reduzieren**

---

Seit einigen Jahren sucht der Stadtrat unter dem kryptischen Namen «Fokus25» gemeinsam mit der Verwaltung nach Sparpotenzial, um die städtischen Finanzen zu entlasten. Das ist löblich, schiesst aber manchmal auch ziemlich übers Ziel hinaus, sollten sich die folgenden Gerüchte bestätigen, die diesen Sommer in der Stadt kursieren.

Dem Vernehmen nach soll auch bei den städtischen Badanstalten der Rotstift angesetzt werden. Aus der Gerüchteküche:

- Im Mannenweiher soll in Zukunft auf den bewachten Badebetrieb verzichtet werden.
- Die Öffnungszeiten der städtischen Bäder sollen verkürzt werden.

Eine kurze Einordnung: Der Mannenweiher ist gerade in heissen Sommertagen ein äusserst beliebter Ort für Sonnenanbeter:innen, Schwimmsportler:innen, Familien mit Kindern etc. Auch weil wir als Stadt es uns leisten, keinen Eintritt zu verlangen, ist es ein Badeweiher für alle, an dem das friedliche Miteinander gelebt und gepflegt wird. Er ist ein deutliches Zeichen für eine lebendige Stadt.

Die Bademeister:innen spielen eine zentrale Rolle dabei, diesen Ort so zu gestalten, wie er ist: Sie überwachen den Badebetrieb, leisten Erste Hilfe bei Insektenstichen, räumen den Müll weg, stehen für Gespräche zur Verfügung und halten die Anlage in Schuss. Kurz: Sie sind die guten Seelen des Mannenweihers. Wären sie an heissen Sommertagen nicht vor Ort, würde der Weiher schnell zu einem vernachlässigten Ort werden, weil sich niemand mehr darum kümmert. Vielmehr sollte die Zeit des bewachten Badebetriebs ausgeweitet werden, damit auch in den Randstunden sowie in der Vor- und Nachsaison Bademeister:innen sich um die Gäste und den Ort sorgen können.

Bald beginnt die Erneuerung des Hallenbades Blumenwies, vor allem um endlich genügend Wasserfläche für alle Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Die Freibäder Dreilinden, Rotmonten und Lerchenfeld erfreuen sich grosser Beliebtheit, und jedes Jahr wird öffentlich gefordert, die Badesaison noch etwas zu verlängern, da auch im September oft noch sommerliche Temperaturen herrschen. Eine Verkürzung der Saison oder der täglichen Öffnungszeiten wäre daher höchst widersinnig und eine «Gossauerei». Der Effekt der grösseren Wasserflächen würde durch die kürzeren Öffnungszeiten wieder aufgehoben, und das Bedürfnis nach einer längeren Saison in den Freibädern würde im Keim erstickt. Stattdessen sollten sowohl die Öffnungszeiten als auch die Saison verlängert werden.

In diesem Zusammenhang stellen sich mir einige Fragen, die ich gerne beantwortet hätte:

1. Was ist dran am Gerücht, dass beim Mannenweiher in Zukunft auf Bademeister:innen verzichtet wird?
  - a. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat dabei gemacht?
  - b. Mit welchem Sparpotenzial ist zu rechnen?
  - c. Welche negativen Folgen bringt ein Verzicht auf den bewachten Badebetrieb mit sich?
2. Was ist dran am Gerücht, die Saison- und Tagesöffnungszeiten bei den städtischen Bädern zu reduzieren?
  - a. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat dabei gemacht?
  - b. Mit welchem Sparpotenzial ist zu rechnen?
  - c. Welche negativen Folgen bringt diese Sparmassnahmen mit sich?
3. Ist der Stadtrat bereit auf diese Massnahmen zu verzichten?
4. Ist der Stadtrat bereit, den bewachten Badebetrieb sowie die Saison- und Tagesöffnungszeiten auszubauen, anstatt sie zu reduzieren, um damit einem Bedürfnis der städtischen Bevölkerung nachzukommen?

09.09.2024, Peter Olibet